

162/34 1731 Februar 15., Bischofszell

Schreiben von Josef Franz Schorno an Beat Jakob Anton Zurlauben mit Dank für ein Fischgeschenk sowie betreffend die Salzgeldforderung der drei Zuger Gemeinden Ägeri, Baar und Menzingen

B Der Generalvisitator J. F. Schorno¹ berichtet Beat Jakob Zurlauben², dass er in Konstanz dessen Schreiben erhalten hat, mit dem Hinweis, dass ihm Zurlauben heimische Fische geschickt hat. Er dankt dafür und wird die Fische essen, wenn er diese Woche nach Konstanz zurückkehrt. Die grosse Kälte hat ihn zu einem längeren Aufenthalt in Bischofszell («Epicella»)³ gezwungen. Sonst hätte er sich am 10. dieses Monats, nach der Wahl des neuen Kanonikers Bessler, an einen anderen Ort begeben. Betreffend die 1500 Taler müssen sich drei Gemeinden⁴ vor dem Amt («officium») verantworten.⁵ Schorno fürchtet, dass die Gemeinden die ganze Summe von den übrigen Erben erhalten wollen und einen geistlichen Herren als Erben ablehnen, um der Gerichtsbarkeit von Konstanz aus dem Weg zu gehen. Im Herbst wird sich alles weisen. Inzwischen möge sie der Herr vor der Wut des Volkes befreien.⁶

¹ Josef Franz Schorno.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Abgekürzte Schreibweise für «Episcopalis cella» / «Episcopi cella».

⁴ Gemeint sind die drei Zuger Gemeinden Ägeri, Baar und Menzingen.

⁵ Die 1500 Taler stehen im Zusammenhang mit der von Ägeri, Baar und Menzingen geforderten Herausgabe des Salzgeldes, vgl. Zurlaubiana AH 169/84 und Koch/Der Schwarze Schumacher 56.

⁶ Dorsualnotiz von der Hand von Beat Jakob Anton Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

AH 162, Bl. 84-85 • Bl. 84^v leer, 85^r nur Adresse mit Siegelrest, 85^v nur Dorsualnotiz.
Original, in lateinischer Sprache.
